

Weihnachten 2011

In einer Gratiszeitung der Region hat kürzlich eine Agentur ein ganzseitiges Inserat geschaltet; ein Inserat wo schlicht und einfach der Bericht der Geburt Christi abdruckt – aus dem Lukasevangelium. Zum Lesen und zum Vorlesen bestimmt; damit man weiss, warum dass wir überhaupt diese Festtage mit allem drum und dran veranstalten. Und in diesem Bericht steht das Wort des Engels an die Hirten: „Fürchtet euch nicht.“ Im Zusammenhang mit der Geburt Christi kommt diese Ermutigung auffallend oft vor. Zu Zacharias, dem Vater von Johannes sagt der Engel: „Fürchte dich nicht.“ Zu Maria sagt der gleiche Engel: „Fürchte dich nicht.“ Zu Josef wird im Traum gesagt: „Fürchte dich nicht.“ Und schliesslich den Hirten auf dem Feld: „Fürchtet euch nicht.“

„Fürchtet euch nicht.“ – Das ist ganz offensichtlich ein Herzensanliegen von Gott.

Wenn man die Situation der Welt anschaut und die eigene, dann kommt einem dieses Anliegen sehr weltfremd vor. – Es gibt soviel Gründe, sich zu fürchten: Nach dem Machtwechsel in Nordkorea ist die Region beunruhigt: Was kommt jetzt? Immer wieder drohen auch Naturkatastrophen. Dann die grosse Frage: Was kommt nach der Revolution in den arabischen Ländern? Wie geht es mit dem Euro weiter? Viele fürchten um ihren Job. Unser Gesellschaftssystem produziert zusätzlich Ängste. Eine grosse Sorge ist auch immer wieder die Angst vor Krankheiten. Und schliesslich all die kleinen und grösseren Ängste, die uns kleine, zerbrechliche Menschen im Alltag belasten. Die Angst vor dem, was andere sagen; die Angst, die Beziehung oder Familie könnte zerbrechen; die Angst zu versagen... Da kommt einem dieser Zuspruch: „Fürchtet euch nicht.“ unrealistisch und weltfremd vor. Und er ist tatsächlich welt-fremd. Er kommt nicht aus dieser Welt – Er kommt aus dem Herzen von Gott. Ein Mensch könnte das nie sagen: ‚Fürchtet euch nicht.‘ Man müsste dem sagen: ‚He, geht’s noch; wo lebst du eigentlich; mach doch die Augen auf!‘

Aber dieses Wort kommt nicht von einem Menschen, sondern aus dem Herzen Gottes – und es ist in unser Herz hineingesprochen – wieder neu in dieser Heiligen Nacht.

Jesus, der in dieser Nacht/an diesem Fest Mensch wird; Er wird das während Seines irdischen Lebens immer wieder sagen: ‚Sorgt euch nicht; habt keine Angst; fürchtet euch nicht.‘ Und dann schliesslich an Ostern, als Auferstandener: ‚Habt keine Angst; fürchtet euch nicht.‘

Wie wäre es, wenn wir an diesem Weihnachtsfest dieses Wort aus dem göttlichen Herzen in uns aufnehmen; ganz einfach – so wie es ist: so wie die Erde ein Saatkorn aufnimmt. Und dann darauf vertrauen, dass diese Wahrheit sich entfaltet und in uns stark wird; stärker als all die Stimmen in- und ausserhalb von uns, die uns immer wieder Ängste einreden.

Das Vertrauen, dass dann wächst macht uns auch offener für die Not der Nächsten. Wir sind weniger ängstlich und egoistisch um uns selber besorgt; sondern aufmerksamer für das, was andere beschäftigt und belastet.

Ich wünsche uns allen ein frohes und licht-volles Weihnachtsfest. Lassen wir das Wort aus dem Herzen Gottes in unserem Herzen ankommen: „Fürchte dich nicht.“